

MEDIENINFORMATION

LITERATUR AM SONNTAG

Lesungen im Rahmen von FORUM MIGRATION im Ferdinandeum

Das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum verwandelt sich bis 18. Februar zu einem Ort für Veranstaltungen rund um das Thema Migration. Vier Veranstaltungen stehen ganz im Zeichen der Literatur.

Den Auftakt der Reihe „Literatur am Sonntag“ machen am 21. Jänner um 15 Uhr Seher Çakır und Selim Özdoğan. Beide AutorInnen lesen aus ihren Texten, in denen es immer wieder um das Thema Migration geht: der Herkunft der Elterngeneration, der Heimat der Kinder, dem kulturellen Austausch oder auch der Parallelwelt, die für das Alltagsleben der Menschen durch Migration entstehen kann. Çakır und Özdoğan geben Einblick in ihre Arbeit, in der sie sich auf beeindruckende Art mit unserer Gesellschaft auseinandersetzen. Moderiert wird das Gespräch von Roland Sila, Kustos der Bibliothek des Ferdinandeum.

Melinda Nadj Abonji und Martin R. Dean, zwei Schweizer SchriftstellerInnen, stellen Fragen nach der eigenen Identität in den Mittelpunkt ihres literarischen Schaffens. Am 28. Jänner um 15 Uhr beschäftigen sich beide im Gespräch mit Anna Rottensteiner, Leiterin Literaturhaus am Inn, mit Fragen der Herkunft und der eigenen Verortung in der Gegenwart. Die beiden Lesungen im Jänner entstanden in Kooperation im dem Literaturhaus am Inn.

In Kooperation mit dem Verein Alp-Inn lesen am 11. Februar um 15 Uhr AutorInnen vom Balkan, aus Russland, Afrika sowie dem Nahen Osten, die in Tirol leben. Der Verein bietet damit eine Plattform für KünstlerInnen aus verschiedenen Kulturkreisen.

Der bekannte Erzähler und Stadtführer Christian Kayed widmet sich gemeinsam mit Yaldiz Mete am 18. Februar um 15 Uhr Geschichten auf Türkisch und Deutsch, die sich auch für kleinere HörerInnen eignen. In Kombination mit der Musik von Denis Mete (Oud und Ney) können BesucherInnen in die Erzählungen aus aller Welt eintauchen.

Die AutorInnen

Seher Çakır, geboren in Istanbul, aufgewachsen in Wien. Lyrikerin und Erzählerin, u. a. Österreichisches Staatsstipendium für Literatur, lebt in Wien. Zuletzt: „ich bin das festland“, Erzählungen, edition exil, Wien 2012. 2018 soll ein neuer Erzählband erscheinen.

Selim Özdoğan, geboren und wohnhaft in Köln. Zahlreiche Preise, u. a. Adelbert-von-Chamisso-Preis (1999), Einladung zum Bachmann-Preis (2016), Hohenemser Literaturpreis 2017. Seit 1995 als Schriftsteller tätig, Debüt mit „Es ist so einsam im Sattel, seit das Pferd tot ist“; zuletzt: „Wo noch Licht brennt“, Roman, Haymon Verlag, Innsbruck 2017; arbeitet aktuell an einem neuen Roman.

Melinda Nadj Abonji, geboren als Kind von Eltern der ungarischen Minderheit im heutigen Serbien, lebt in der Schweiz. Teilnahme am Bachmann-Preis (2004), Deutscher Buchpreis (2010), Schweizer Buchpreis (2010). Sie arbeitet auch als Musikerin und Künstlerin. Zuletzt: „Tauben fliegen auf“, Jung und Jung, Salzburg 2010, „Schildkrötensoldat“, Suhrkamp, Frankfurt 2017.

Martin R. Dean, geboren im Schweizerischen Menziken, Vater aus Trinidad, lebt in Basel. Zahlreiche Auszeichnungen, u. a. Rauriser Literaturpreis (1983), Förderpreis der Akademie der Künste, Berlin (1999). Zuletzt: „Verbeugung vor Spiegeln. Über das Eigene und das Fremde“, Jung und Jung, Salzburg 2015; arbeitet an einem neuen Buch.

Terminübersicht – Literatur am Sonntag

So 21.1., 15 Uhr: Lesung und Gespräch mit Seher Çakır und Selim Özdoğan, Moderation: Roland Sila, in Koop. mit dem Literaturhaus am Inn

So 28.1., 15 Uhr: Lesung und Gespräch mit Melinda Nadj Abonji und Martin R. Dean, Moderation: Anna Rotensteiner, in Koop. mit dem Literaturhaus am Inn

So 11.2., 15 Uhr: Lesung im Rahmen des Projekts „Interkulturelles künstlerisches Schaffen“ des Vereins Alp-Inn

So 18.2., 15 Uhr: Erzählte Geschichten mit Christian Kayed und Nurdan Yaldiz Mete und dem Musiker Denis Mete, für Erwachsene und Kinder ab 11 Jahre

Über 60 Veranstaltungen bei freiem Eintritt

Kabarett, Musik, Performances, Lesungen, Workshops, Diskussionen, Filme u. v. m. sind Teil eines vielfältigen Programms mit regionaler und internationaler Besetzung. Das Ferdinandeum präsentiert sich mit FORUM MIGRATION als Begegnungsraum, wo gesellschaftspolitisch relevante Themen diskutiert und umfassend hinterfragt werden sollen. Während der Laufzeit des Projekts ist der Eintritt ins Ferdinandeum frei und alle Veranstaltungen des Rahmenprogramms können kostenlos besucht werden.

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Di – So 9 – 17 Uhr

Museumstraße 15

T +43 512 594 89-180

WWW.TIROLER-LANDESMUSEEN.AT